



# **Die Berglandwirtschaft im 21. Jahrhundert - Aufgaben, Leistungen und notwendige Rahmenbedingungen**

**Gerhard Hovorka  
Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien  
01. April 2011**

# Gliederung

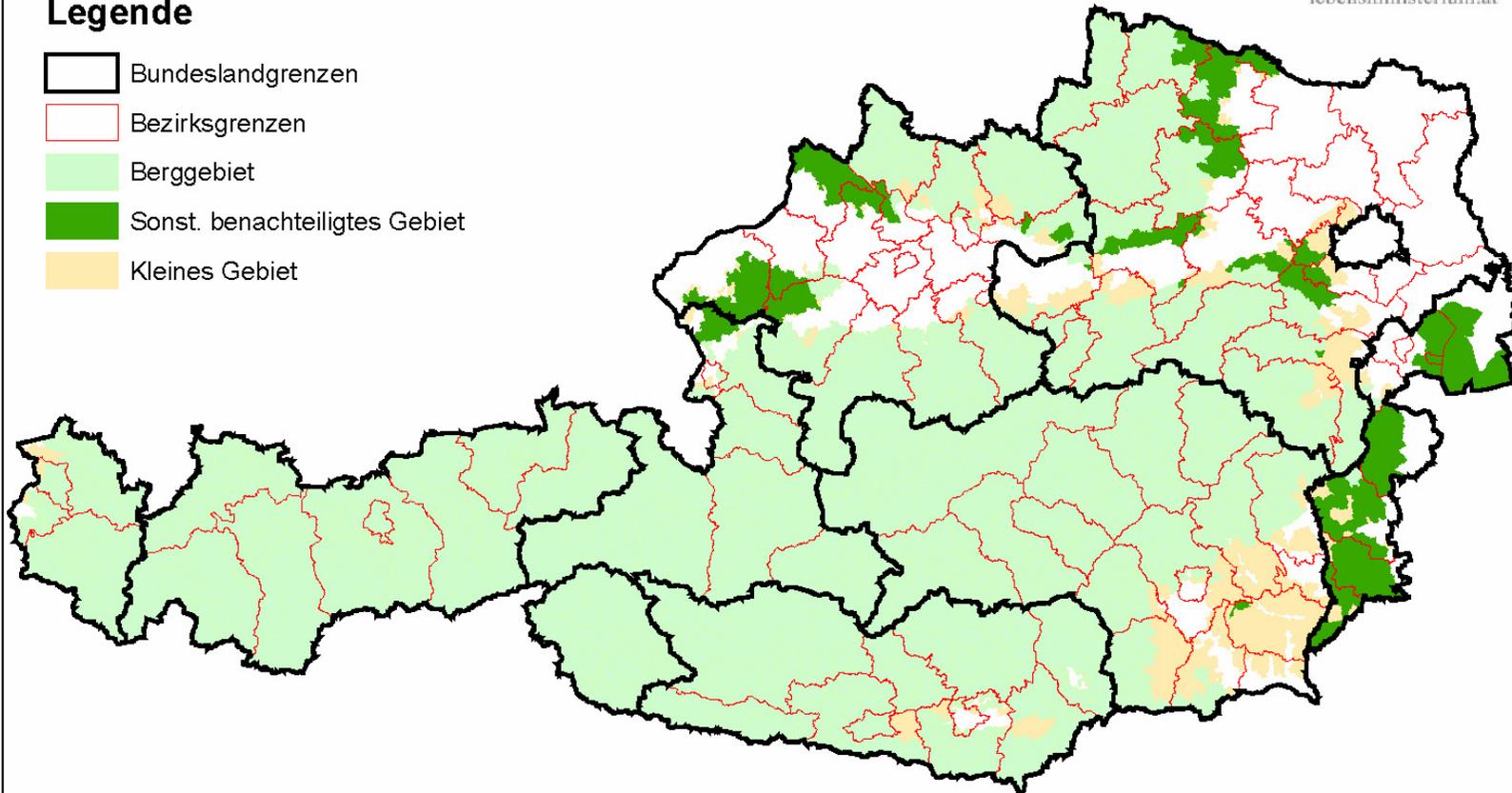
- Benachteiligte Gebiete und Berglandwirtschaft
- Einkommensentwicklung und Förderungen
- Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess
- Eckpunkte für eine zukunftsfähige Berglandwirtschaft
- Ausblick

# Benachteiligte Gebiete in Österreich

Benachteiligtes Gebiet gemäß Verordnung (EG) Nr. 1257/99

## Legende

-  Bundeslandsgrenzen
-  Bezirksgrenzen
-  Berggebiet
-  Sonst. benachteiligtes Gebiet
-  Kleines Gebiet



N  
0 25 50 100  
Kilometer

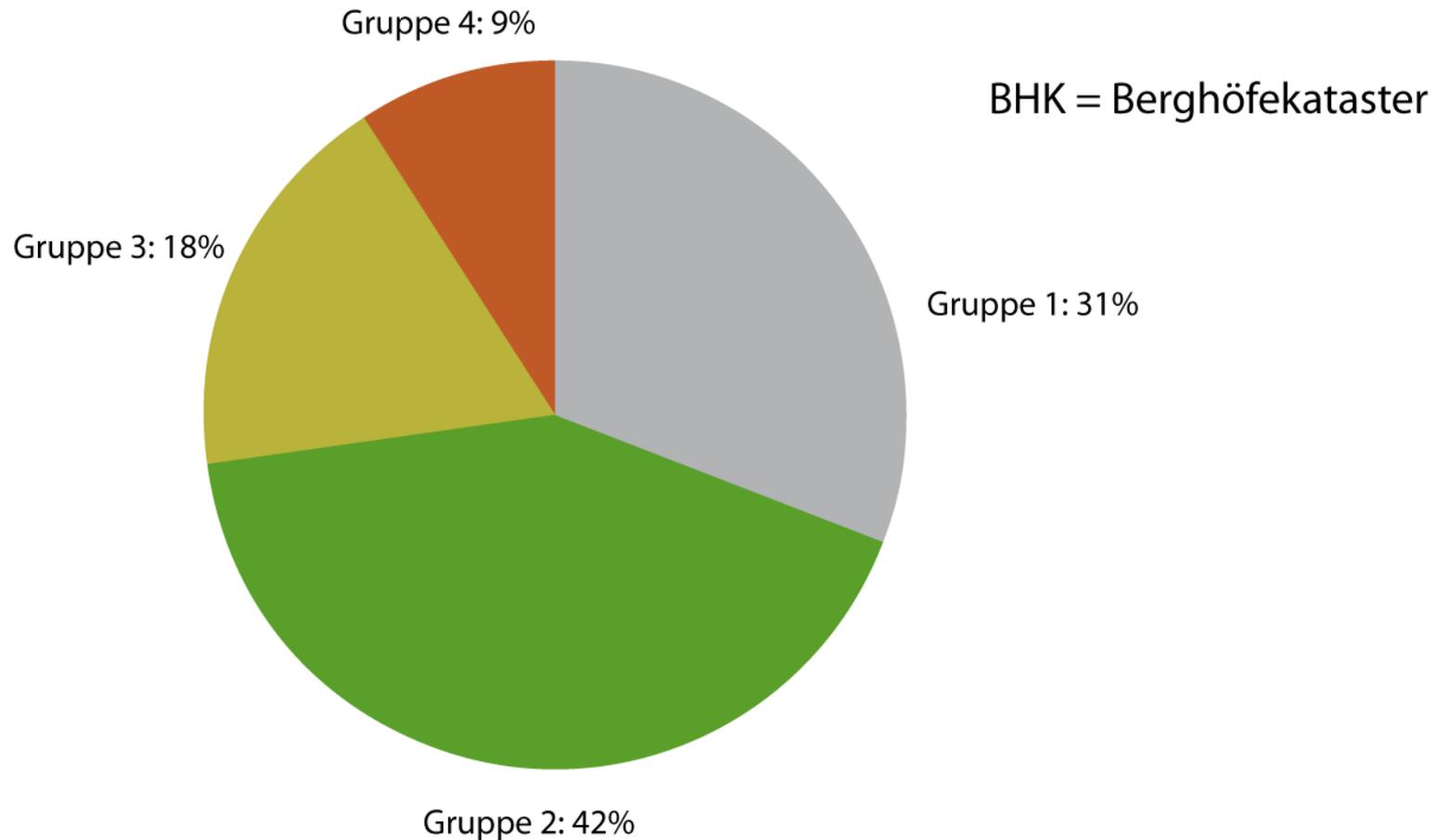
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft - II/7  
Stand: 01.01.2004



lebensministerium.at

**LFRZ**  
Ländliche Entwicklung  
(c) LFRZ  
met 545 2008

# Bergbauernbetriebe nach BHK- Gruppierung im Jahr 2009



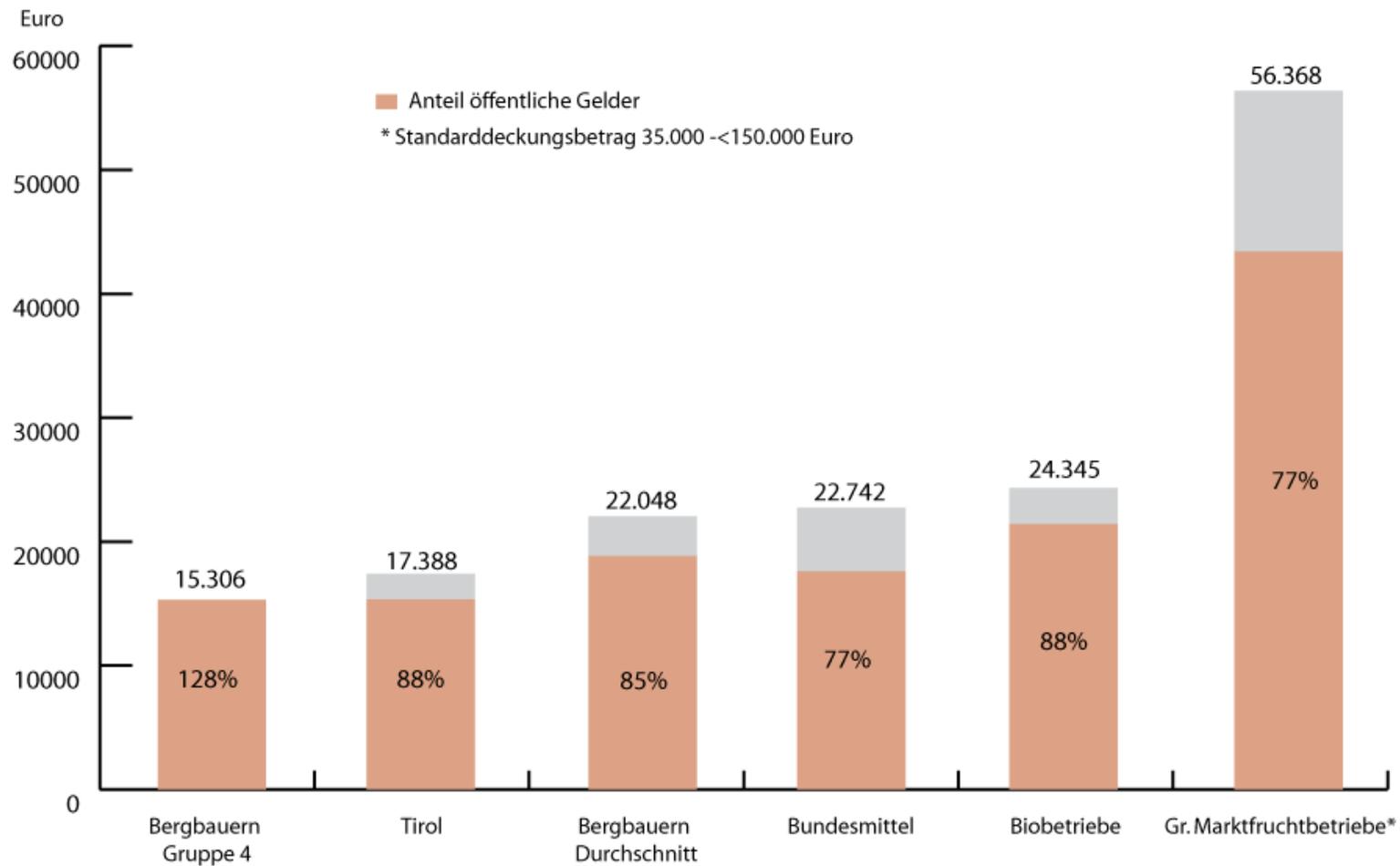
Insgesamt 67.485 Bergbauernbetriebe (50% aller INVEKOS Hauptbetriebe)

Quelle: BMLFUW, GB 2010

# Herbst im Berggebiet in Niederösterreich (Waidhofen/Y)



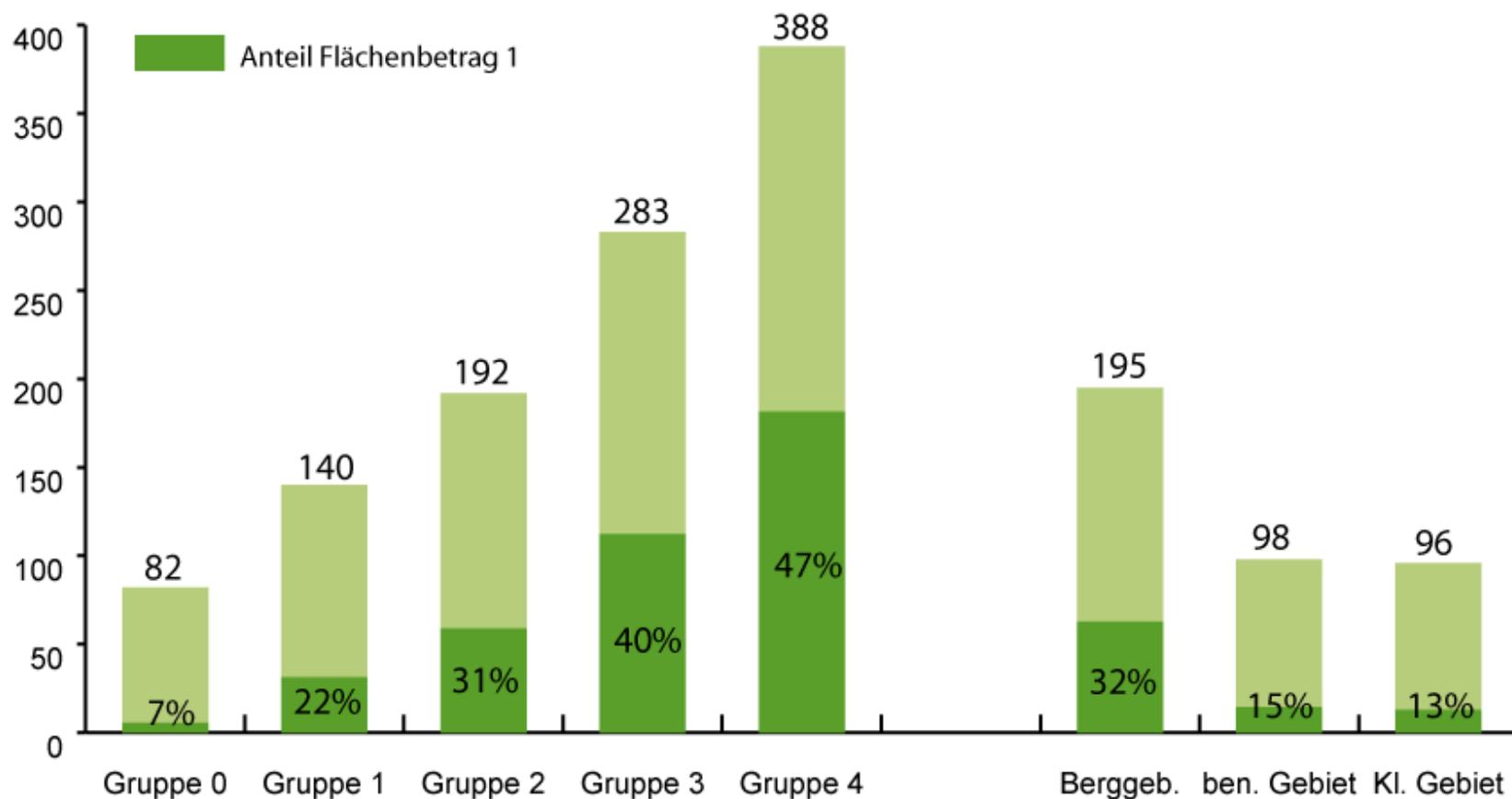
# Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb (Durchschnitt 2008/2009)



Quelle: Grüner Bericht 2009 u. 2010

# Ausgleichszulage je ha nach BHK-Gruppen u. Gebietskategorien (2009)

in Euro je ha



## Evaluierung Vorarlberg (Beteiligungsprozess)

- Lenkungsausschuss (6 Sitzungen)
- Projektteam (4 Sitzungen inkl. Impulscafé u. Themengruppenarbeit)
- Regionale Dialogkonferenzen (4 BuraDialoge)
- Befragung der Bevölkerung (Fragebogen)
- Interview mit Experten (Verarbeitungsbetriebe und Lebensmitteleinzelhandel)
- Präsentation im Landtag (Zwischen- u. Endbericht)

## Impulscafé: Stärken der Landwirtschaft

- Familienbetriebe mit hoher Leistungsbereitschaft, Motivation u. Bildungswillen
- Berglandwirtschaft u. flächendeckende Bewirtschaftung
- Hoher Qualitätsstandard, gutes Image, hohe KonsumentInnenbindung
- Gute Unterstützung durch die Politik

## Impulscafé: Schwächen der Landwirtschaft

- Abhängigkeit vom Weltmarkt
- Kostenstruktur und Abhängigkeit von Leistungsabgeltungen
- Sinkende Akzeptanz durch urbane Gesellschaft
- Flächenverlust an Nichtlandwirtschaft
- Intensivierung der Tierhaltung u. Flächenbewirtschaftung

## Impulscafé: Zentrale Leistungen in der Zukunft

- Versorgung mit guten, hochwertigen und gesunden Lebensmitteln zu fairen Preisen
- Größere Produktvielfalt (inkl. Bio), Nutzung von Produktnischen und neuen Möglichkeiten (z.B. Energiewirt)
- Gepflegte Kulturlandschaft
- Nutzung des Sozialkapitals u. stärkere Zusammenarbeit mit Tourismus

## Impulscafé: Wichtige Erfordernisse - Zukunft

- Bewusstseinsförderung der Bevölkerung
- Neue Ideen und Bürokratieabbau
- Gute Marktpreise für hochqualitative Produkte
- Nachhaltige Landwirtschaft u. Direktvermarktung
- Leistungsabgeltung: Stärkung der Bergregionen, kleinen Strukturen u. der Landschaftspflege

# Abschluss der ersten Projektteamsitzung



# Regionale Dialogkonferenzen (BuraDialoge)



## BuraDialoge

- Starke Teilnahme von Bauern u. zum Teil auch Bäuerinnen
- Hoher Anteil an öffentlich Bediensteten
- Geringe Teilnahme anderer Bevölkerungsschichten und KonsumentInnen
- Rege Diskussion und zahlreiche Wortmeldungen
- Keine großen Meinungsverschiedenheiten in den zentralen Fragen

## BuraDialoge: Einkommenserwirtschaftung

- Leistungen können nicht zu Weltmarktpreisen erbracht werden
- Regionalität, Vermarktung von regionaler Qualität, Diversifizierung und Verbindung mit Tourismus
- Wertigkeit von Lebensmitteln erhöhen
- Leistungsabgeltung u. Förderpolitik generell gut in Vorarlberg, aber Regulierung und Kontrollen nehmen zu

## BuraDialoge: Kulturlandschaften

- Landwirtschaft erbringt eine Vielzahl öffentlicher Leistungen
- Tierhaltung für Alpen wichtig
- Gute Rahmenbedingungen erforderlich (z.B. Umweltbeihilfe)
- Starke Flächenkonkurrenz gegeben
- Gute Zusammenarbeit Landwirtschaft - Naturschutz

## BuraDialoge: Partnerschaften

- Eine Dachmarke wäre sinnvoll
- Ländle-Marke ist positive Option, aber strikte Kriterien wären erforderlich
- Ländle Marketing soll Zusammenhang Kosten und öffentliche Leistungen stärker kommunizieren
- Landwirtschaft ist Voraussetzung für Tourismus – Kooperation und Partnerschaft wichtig
- TouristInnen „Zeit schenken“

## BuraDialoge: Zukunft

- Es gibt keine Zukunft ohne Berglandwirtschaft
- Herausforderungen und Chancen nehmen zu
- Bewusstsein der KonsumentInnen schärfen
- Bereitschaft zur Hofübernahme ist noch groß
- Förderungen teilweise neu ausrichten
- Orientierung in Richtung umweltverträgliche, gentechnikfreie und biologische Landwirtschaft
- Qualitätsproduktion verstärken

## BuraDialoge: Thüringen (Anteilnahme II)



## Eckpunkte für eine zukunftsfähige Berglandwirtschaft (I)

- Ein adäquates Theoriekonzept und gesellschaftliche Anerkennung der multifunktionalen Leistungen
- Recht auf Ernährungssouveränität und nachhaltige Entwicklungsziele in internationalen Handelsabkommen
- Die Abgeltung der gesellschaftlichen Leistungen der Berglandwirtschaft durch adäquate Förderungen
- Breite Entscheidungsfindung in der Agrarpolitik (GAP nach 2013)
- Agrarpolitische Rahmenbedingungen für die österreichische Agrarstruktur (inkl. Quoten, Arbeitszeitfördermodell etc.)

Quelle: Groier/Hovorka 2007; Hovorka 2009; Evaluierungsbericht Vorarlberg 2009

## Eckpunkte für eine zukunftsfähige Berglandwirtschaft (II)

- Qualitätsproduktion im Berggebiet die auf die Bedürfnisse der KonsumentInnen abstellt
- GVO-Freiheit im Berggebiet
- Zukunftsstrategie biologischer Landbau in der Berglandwirtschaft
- Diversifizierung der Bergbauernbetriebe (höhere Wertschöpfung)
- Gute Schulbildung und Förderung der JungunternehmerInnen
- Integrierte Regionalentwicklung im Berggebiet
- Ausbau der nationalen und internationalen Netzwerkstrukturen
- Soziokulturelle Öffnung

Quelle: Groier/Hovorka 2007; Hovorka 2009; Evaluierungsbericht Vorarlberg 2009

## Ausblick

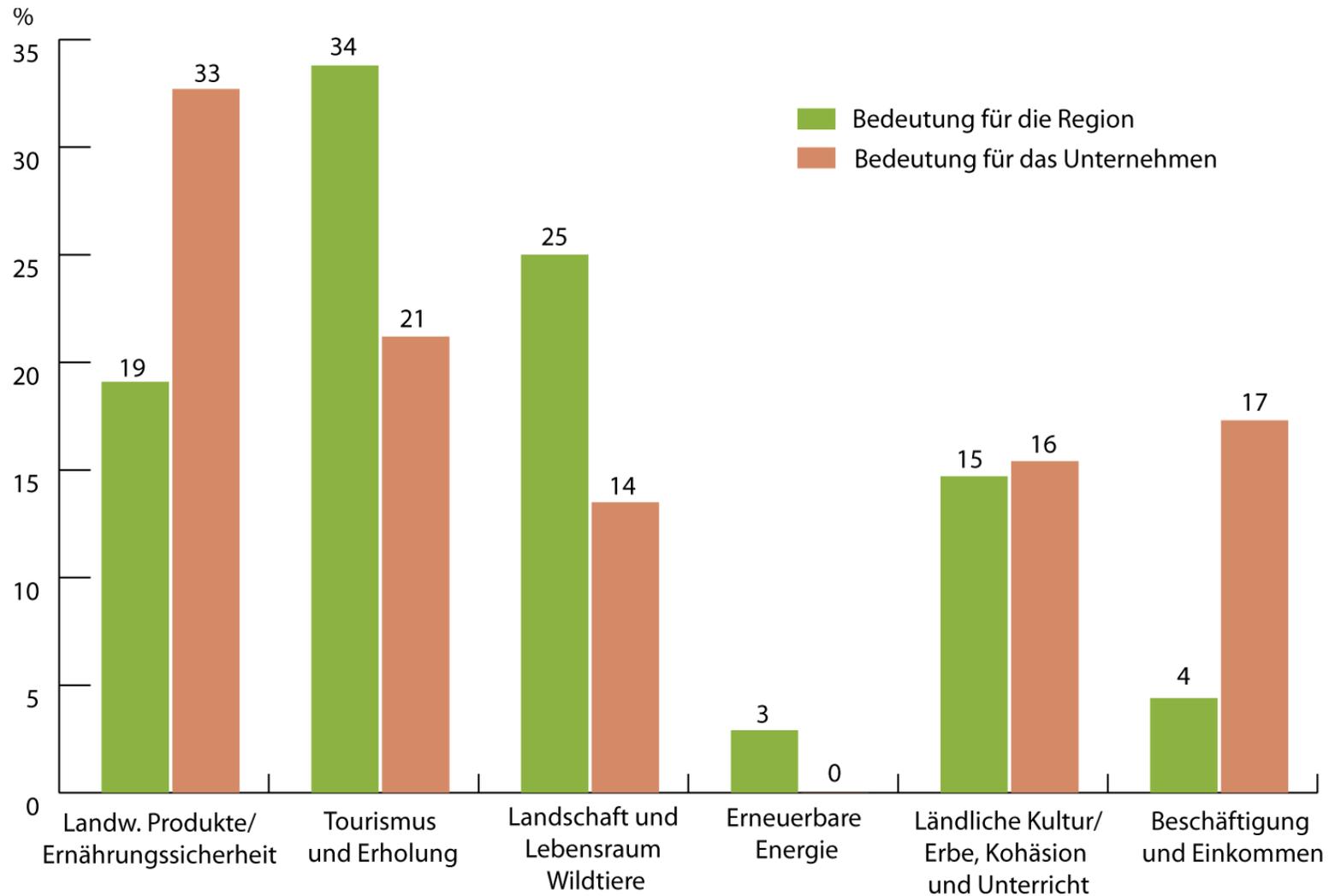
- Der Strukturwandel wird weitergehen, der Konkurrenzdruck wird weiter zunehmen
- Die Berglandwirtschaft hat sich in der Vergangenheit flexibel gezeigt und sich behauptet
- Stärkere Marktorientierung (Bedürfnisse der KonsumentInnen) ist erforderlich
- Adäquate agrarpolitische Rahmenbedingungen nach 2013

**Berglandwirtschaft hat Zukunft!**

**DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT**

**<http://www.berggebiete.at>**

# Funktionen der Landwirtschaft und ihr Bedeutung



Auswahl der drei wichtigsten Funktionen

Quelle: EU-Projekt TOP-MARD (Befragung von Unternehmen im Pingau/Pongau 2007)

# Befragung zur Lebensqualität (TOP-MARD Projekt)

	Bedeutung der Lebensqualität	Zufriedenheit mit der Lebensqualität	Einfluss der Landwirtschaft auf die Lebensqualität	Gesamtbewertung der Lebensqualität
<b>Jugend</b>	3,88	3,80	3,83	4,35
<b>Junge Familien</b>	4,01	3,83	4,07	4,43
<b>Senioren</b>	3,95	3,80	3,39	4,50
<b>Total</b>	<b>3,95</b>	<b>3,81</b>	<b>3,86</b>	<b>4,40</b>

5 Kategorien von Lebensqualität: materielle Güter, Umwelt, kulturelles Angebot, persönliches Wohlbefinden, Familie/Freunde

Quelle: EU-Projekt TOP-MARD (Befragung von drei Gruppen: Jugendliche, junge Familien und Senioren im Pinzgau/Pongau 2007)